



# Sammlung Theaterzettel

## Carmen

**Bizet, Georges**

**1882-05-07**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).



Mannheim.

128.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,

den 7. Mai 1882.



115. Vorstellung.

Abonnement A.

# Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von Henry Meilhac und Ludovic Halevy.

Carmen	Fräul. Traut.
Don José, Sergeant	Herr Gum.
Escamillo, Stierkämpfer	Herr Ruapp.
Zuniga, Lieutenant	Herr Mödlinger.
Morales, Sergeant	Herr Pfank.
Micaëla, Bauernmädchen	*
Lillas Pastia, Inhaber einer Schenke	Herr Bauer.
Dancario, Schmuggler	Herr Stowal.
Remendado, } Frasquita, } Mercédès, } Zigeunermädchen	Herr Grabl.
Ein Bürger	Fräul. Zield.
Ein Führer	Frau Seubert.
Erster Offizier	Herr Starke I.
Zweiter Offizier	Herr Stein.
	Herr Eichrodt.
	Herr Rodius.

17283

\* Micaëla Fräulein Emilie Heckmann.

Soldaten, Straßenjungen, Cigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Die neuen Dekorationen des ersten Aktes: „Platz in Sevilla“, des zweiten: „Schänke des Lillas Pastia“ und des vierten: „Vor der Arena“ — sind von Herrn Auer entworfen und ausgeführt.

Sämmtliche neuen Kostüme wurden nach Angabe der artistischen Direktion unter Leitung des Herrn Garberobe - Inspektor Mühlendorfer angefertigt.

Die vorkommenden Tänze sind arrangirt von Frau Balletmeisterin Gutenthal und werden ausgeführt von derselben und dem Balletpersonale.

Der Text der Oper ist an der Kasse für 50 Pf. zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr. Kasseneröffnung 1/2 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

## Mittelpreise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämmtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. westl. Hauptstr. N. 96.

## Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr — Minuten von Ludwigshafen nach	{ Speier, Germeröheim, Neustadt.
" 10 " 30	{ Frankenthal und Worms.
" 11 " 18	{ Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 15	{ Mannheim
" 12 " 1	{ Heidelberg, Bruchsal, Carlruhe, Stuttgart u.
" 10 " —	{ Badenbürg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern, als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letztern Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen

## Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei H. I. Kette, welche die Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben



# Der Zwischen-Akt.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Verkäufern in der Stadt und den Woten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage derselben, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr Mark 20 1/2 wogegen die Redaktions- oder die Postgebühren kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Akt die häufige Infertung von Anzeigen, die im Jahresabonnement sehr mäßig gestellt werden.

## Carmen,

von Bizet, erschien zum erstenmale in der komischen Oper zu Paris am dritten März 1875, und wurde an der hiesigen Bühne vom 23. November 1881 bis zum 10. April d. J. 7 mal zur Aufführung gebracht.

Bizet wurde am 25. November 1838 als der Sohn eines unbemittelten Gefanglehrers in Paris geboren. Er kam frühzeitig in das dortige Konservatorium, wo Marmontel im Klavier, Halevy in der Komposition seine Lehrer wurden. Schon im Jahre 1849, also erst 11 Jahre alt, errang der talentvolle Knabe einen ersten Preis. Im Jahre 1857 wurde ihm der große Römerpreis des Konservatoriums zu Theil, welcher ihm die Mittel zu einem vierjährigen Aufenthalte in Italien gewährte. Von dort zurückgekehrt, widmete sich Bizet still und zurückgezogen — er macht nie Reklame, wie er überhaupt seine künstlerische Thätigkeit von der ernstesten Seite nahm, — der Komposition. Seine Werke, die Opern „Don Procopio“, „La Gazla de l'Emir“, „Les pecheurs des perles“, „La jolie fille de Perth“, „Djamleh“, welche im Théâtre lyrique zur Aufführung gelangten, sowie einige sinfonische Kompositionen erwarben ihm die Achtung und Anerkennung der Kenner, allein das Publikum nahm sie kühl auf, da Bizet es verschmähte, dem damals in Paris maßgebenden Offenbach'schen Geschmacke zu huldigen und ernstere Ziele verfolgte. Erst die Oper „Carmen“, welche in der Opéra comique zur Aufführung kam, brachte dem Komponisten einen großen, durchschlagenden, unbestrittenen Erfolg. Leider konnte sich Bizet seines Triumphes nicht mehr lange erfreuen, noch im Jahre der ersten Aufführung von „Carmen“ am 27. Mai 1875, raffte ihn in Bougival bei Paris ein Herzschlag plötzlich dahin. Er hinterließ eine Gattin, eine Tochter seines Lehrers Halevy, und einen fünfjährigen Knaben.

Kapellmeister Adolf Hagen am Hamburger Stadttheater (Bruder der früher in Mannheim engagierten Scauspielerin,) hat eine zweiaktige komische Oper komponirt, welche in Hamburg mit Beifall aufgenommen wurde. Das Werk, im Loring'schen Genre und Styl gehalten, betitelt sich: „Zwei Komponisten oder ein Schäferspiel in Versailles“, und spielt in der Handlung desselben der einst sehr berühmte französische Komponist Gretry eine bedeutende Rolle.

Zu einem Berliner ersten Sänger, der eben im Begriff stand, nach Albions meerumspielter Küste einen Absteher machen zu wollen, kam kurz vor der Abreise ein vorgeblich tenorbegabter Jüngling mit dem Wunsche, er möge ihn hören und ein Urtheil über seine Stimme fällen.

„So singen Sie bitte, etwas“ bemerkte der Lieblich Apolls und ließ sich die „Bildniß-Arie“ vorsingen.

„Run?“ meinte der Tenorbegabte, als er geendet, „Ihr Urtheil?“

„In folgendes: Wenn Sie in der Höhe das hätten, was Ihnen in der Tiefe fehlt, so könnten Sie eine sehr gute Mittellage haben!“ . . . Sprach's und schiffte schnell sich ein.

Merkwürdige Bedingungen stellt Herr R. A. Bassi aus Lodi für diejenigen, welche bei ihm Unterricht in der italienischen Sprache nehmen wollen, in dem „Programm“ auf, welches er in Weimar durch Druck vervielfältigt hat: „Wie die Schüler sein sollen. 1., Dicke Menschen werden nicht angenommen. 2., Der Schüler muß gutes musikalisches Gehör haben. 3., Die Schüler sollen sich der Lektüre geisttödtender oder langweiliger Sachen enthalten. 4., Der Schüler muß das 15. Lebensjahr überschritten haben. 5., Er soll seine Muttersprache gut kennen. 6., Der Schüler muß gesund sein. Als Probestein für diese Eigenschaft betrachte ich einen fröhlichen Muth. Zu diesem Zustande gelangt man überhaupt nur, wenn man keine Schulden hat.

Sechs bis jetzt noch ungedruckte Fabeln von Lafontaine, die Ludwig XIV. gewidmet sind, wurden in London aufgefunden und sollen diesen Monat in der Pariser „Revue Nouvelle“ der bekannten Madame Adam zum Abdruck kommen.

Georg Bierlings Oratorium „Alarich“ wurde im Musik-Verein zu Düsseldorf aufgeführt und gewann sich viele Freude Eine bedenkliche Störung drohte dem Konzerte noch Tags vor der Aufführung. Die Titelpartie war Herrn Karl Maier vom Kölner Stadttheater übertragen. Er „markirte“ in der Generalprobe nur, so daß der dirigierende Komponist ihn halb scherzend fragte, ob er bei der Aufführung so leise zu singen gedenke. — Da klappte der tief verlegte große Künstler seine Stimme zu, verließ den Saal und reiste ab. Man hatte Mühe, in Köln noch rechtzeitig einen Ersatzmann zu engagiren. Herr Maier aber hat sich den Konzertgebern durch sein Benehmen bestens empfohlen.

## Die Original-Singer-Nähmaschinen

ausgezeichnet mit mehr als 200 Ehren-Preisen sind anerkannt die besten der Welt und die beliebtesten sowohl für den Familiengebrauch als auch für alle gewerblichen Zwecke.

Alleiniger Vertreter der Singer Manufacturing Co. New-York:

G. Neidlinger.

Mannheim, unterm Kaufhaus. a49

Oesterreichische

## Declarationen

stets vorrätzig.

Mannheimer Vereinsdruckerei.

Für die Redaktion verantwortlich: Konstantin Gij in Mannheim.